

BÖRSEBIUS

Verdammtes Spekulantenpack!

Gut so. Die Kleinigkeit von 750 Milliarden Euro wird ja wohl reichen, den Spekulanten endlich das Handwerk zu legen. So die Idee der Politiker, um endlich den Euro wieder das sein zu lassen, was er sein soll: eine harte stabile Währung zum Wohle der Europäer, zum Wohle von uns allen.

Was haben wir in den letzten Wochen und Monaten nicht alles über diese nichtsnutzigen Spekulanten erfahren müssen, die nichts anderes im Sinn haben, als Kohle zu machen. So richtig gesehen hat ihn bisher noch keiner, aber alle – vor allem die Spezies der Politiker – wissen, dass es ihn gibt, den maßlosen, gierigen und alles fressenden Spekulanten, gerade so wie das Ungeheuer von Loch Ness. Erst Griechenland verspeisen, dann den Euro zum Nachschick, so sind die Spekulanten eben, da läuft es einem so schön schaurig den Rücken runter. Nichts davon ist wahr. Ja, es gibt sie natürlich, die

Hedgefonds, aber die nutzen nur bereits vorhandene Fehlentwicklungen aus, legen quasi den Finger in fundamentale Wunden. Es ist eine wohlgenährte Falschmeldung, Hedgefonds hätten sich etwa im Februar „verabredet“, um Griechenland zu Fall zu bringen. Genau besehen, erfüllen Hedgefonds volkswirtschaftlich eine wichtige Funktion, nämlich Ungleichgewichte erstens zu erkennen und zweitens durch ihr Verhalten am Markt abzustellen. Eine andere Sache ist freilich, dass Hedgefonds mangels Kontrolle ziemlich intransparent agieren können, und hier muss dringend (!) eine Menge getan werden.

Kurzum: Das gigantische Rettungspaket musste nicht wegen der Spekulanten geschnürt werden – die haben es, wenn überhaupt, nur beschleunigt –, sondern weil die Politik jahrelang dem wirtschaftspolitischen Schlendrian und der Schuldenmacherei Vorschub geleistet hat.

Eben höre ich in den „Tagesthemen“ von Wirtschaftsprofessor Bofinger, die Politik habe angesichts der Probleme einfach den Kopf in den Sand gesteckt. Ja, aber doch erst, nachdem jahrelang diskret oder möglicherweise sogar wider besseres Wissen weggesehen wurde, wie etwa Griechenland die EU belogen hat. Wer sonst noch alles?

Ob das gewaltige Rettungspaket wirklich greift, ist ziemlich offen. Beschädigt sind auf jeden Fall schon einmal die Unabhängigkeit der Europäischen Zentralbank und wohl auch der Euro. Wer Schrottanleihen aufkauft und dafür Euro hergibt – was fehlt, wird eben nachgedruckt –, braucht sich am Ende nicht zu wundern, wenn eine gewaltige Inflation am Horizont aufzieht.

Die wahren Spekulanten in diesem grausamen Spiel sind wohl eher die Politiker. Sie spekulieren auf puren Machterhalt, und die von ihnen eingesetzten Mittel sind Maßlosigkeit, Eigennutz, Selbstdarstellung und das Hoffen auf das kurze Gedächtnis der Wähler. Das vielprophagierte Wohl des Volkes bleibt dabei nur allzu oft auf der Strecke. Verdammte noch mal. ■

IMPRESSUM

Deutsches Arzteblatt

Ärztliche Mitteilungen

HERAUSGEBER:

Bundesärztekammer (Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern) und Kassenärztliche Bundesvereinigung.

Das DEUTSCHE ÄRZTEBLATT veröffentlicht Bekanntgaben seiner Herausgeber, ferner Bekanntgaben von Institutionen, die im Einzelnen von den Herausgebern als Bekanntgeber benannt worden sind. Verantwortlich für den Inhalt dieser Bekanntgaben ist der jeweilige Bekanntgeber. Die mit DA gezeichneten Berichte und Kommentare sind redaktionsselektierte Beiträge, darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Schriftleitung. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfasseramen gezeichnete Veröffentlichungen geben in erster Linie die Auffassung der Autoren und nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Alle wissenschaftlichen Beiträge des Deutschen Ärzteblattes (Rubrik „Medizin“) sind über die englische Ausgabe Deutsches Ärzteblatt International in MEDLINE, PubMed Central, EMBASE und Science Citation Index gelistet. Darüber hinaus sind sie in folgenden Datenbanken indiziert: PsycINFO, Scopus, CINAHL, DOAJ, EMINursing, GEOBASE, HINARI, Index Copernicus, CareLit und Compendex. Alle Beiträge des Deutschen Ärzteblattes sind zudem in der Datenbank des DIMDI aufgeführt.

CHEFREDAKTEUR: Heinz Stüwe, Köln

Verantwortlich für die Schriftleitung (für den Gesamtinhalt im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen)

STELLVERTRETENDER CHEFREDAKTEUR: Josef Maus

LEITER DER MEDIZINISCH-WISSENSCHAFTLICHEN REDAKTION: Priv.-Doz. Dr. med. Christopher Baethge

STELLVERTRETER: Prof. Dr. med. Dr. phil. Helmut Remschmidt

CHEFS VOM DIENST: Gisela Klinkhammer (Text), Herbert Moll (Technik)

GESUNDHEITS- UND SOZIALPOLITISCHE REDAKTION: Jens Flintrop, Dr. phil. Thomas Gerst, Dr. med. Birgit Hübner, Heike Korzilius, Heike E. Krüger-Brand – Berliner Redaktion: Sabine Rieser (Leitung), Petra Bühring, Falk Osterloh, Dr. med. Eva Richter-Kuhlmann, Nora Schmitt-Sausen

MEDIZINREPORT: Dr. med. Vera Zylka-Menhorn

MEDIZINISCH-WISSENSCHAFTLICHE REDAKTION: Prof. Dr. med. Heinz-Harald Abholz, Düsseldorf; Prof. Dr. med. Friedhelm Beyersdorf, Freiburg; Prof. Dr. rer. nat. Maria Blettner, Mainz; Prof. Dr. med. Volker Budach, Berlin; Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Ingolf Cascozzi, Kiel; Prof. Dr. med. Marianne Dieterich, München; Prof. Dr. med. Peer Eysel, Köln; Prof. Dr. med. Klaus Friese, München; Prof. Dr. med. Rolf W. Günther, Aachen; Prof. Dr. med. Andreas Heinz, Berlin; Prof. Dr. med. Ulrich Keilholz, Berlin; Prof. Dr. med. Günter K. Kriegelstein, Köln; Prof. Dr. med. Dr. Sportwiss. Dieter Leyk, Köln/Koblenz; Prof. Dr. med. Wolf-Dieter Ludwig, Berlin; Prof. Dr. med. Joachim Mössner, Leipzig; Prof. Dr. med. Peter Neuhaus, Berlin; Prof. Dr. med. Georg Peters, Münster; Prof. Dr. med. Peter Propping, Bonn; Prof. Dr. med. Markus A. Rothschild, Köln; Prof. Dr. med. Herbert Rübben, Essen; Prof. Dr. med. Andrea Tannapfel, Bochum; Prof. Dr. med. Tobias Welte, Hannover; Prof. Dr. med. Karl Werdan, Halle; Prof. Dr. med. Renate Wrbitzky, Hannover; Prof. Dr. med. Hans-Peter Zenner, Prof. Dr. med. Josef Zentner, Freiburg; Tübingen; Prof. Dr. med. Michael Zenz, Bochum; Prof. Dr. med. Detlef Zillikens, Lübeck; Prof. Dr. med. Klaus-Peter Zimmer, Gießen

REDAKTEURE: Elke Bartholomäus M.A., Dr. med. Svenja Ludwig, Catrin Marx, Dr. sc. nat. Stephan Mertens, Dipl.-Biol. Gabriele Seger

TECHNISCHE REDAKTION: Ralf Brunner, Klaus Fröhlich, Eberhard Hahne, Jörg Kremers, Michael Peters
Schlussredaktion: Inge Rizk, Korrektorin: Christine Menz-Hackenberg

INTERNET-DOKUMENTATION-ARCHIV: Michael Schmedt (Leitung), Susanne Langenberg (Bild), Karl-Heinz Surmann-Gappa

JURISTISCHE REDAKTION: Rechtsanwältin Dr. jur. Jürgen W. Bösch, Horst Dieter Schirmer

ANSCHRIFTEN DER REDAKTION: Zentrale: Ottostraße 12, 50859 Köln; Postfach 40 02 43, 50832 Köln; Telefon: 02234 7011-120; Telefax: 02234 7011-142; E-Mail: aerzteblatt@aerzteblatt.de – Berliner Redaktion: Reinhardtstraße 34, 10117 Berlin; Postfach 04 04 08, 10062 GmbH; Telefon: 030 246267-0; Telefax: 030 246267-20; E-Mail: redaktion@aerzteblattberlin.de; Internet: www.aerzteblatt.de; Redaktions- und Verlagsbüro USA: 260 Madison Avenue, 8th Fl, New York, NY 10016

Die Hinweise für Autoren sind abrufbar im Internet: www.aerzteblatt.de/autorenhinweise.

Alle Rechte, insbesondere das Recht zur Vervielfältigung, Mikrokopie und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken sowie zur Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck und Aufnahme in elektronische Datenbanken, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Ein Anspruch auf Einsendung unverlangt eingesandter Manuskripte besteht nicht. Bei Einsendungen an die Schriftleitung wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, wenn gegenläufige Wünsche nicht besonders zum Ausdruck gebracht werden.

GESCHÄFTSFÜHRUNG DER DEUTSCHER ÄRZTE-VERLAG GMBH: Jürgen Führer, Dieter Weber

VERLAGSLEITUNG: Rüdiger Sprunkel

LEITUNG ANZEIGENVERKAUF UND VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGEN-/TEXTTEIL: Petra Pahlke-Schäfers

LEITUNG ANZEIGENVERKAUF

UND VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGEN-/RUBRIKENTEIL: Michael Laschewski

VERLAG, ANZEIGENDISPOSITION UND VERTRIEB: Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln; Postfach 40 02 54, 50832 Köln; Telefon-Sa.-Nr.: 02234 7011-0, Telefax: 02234 7011-460, Internet: www.aerzteblatt.de; E-Mail: verlag@aerzteblatt.de

Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Köln, Kto. 010 1107410, BLZ 370 606 15; Postbank, Köln, Kto. 192 50-506, BLZ 370 100 50. Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 52, gültig ab 1. Januar 2010.

Die Zeitschrift erscheint wöchentlich (Doppelausgaben im Januar, Juli, August und Dezember). Jahresbezugspreis Inland € 291,20, ermäßigter Preis für Studenten € 69,16. Einzelheftpreis € 6,30, Jahresbezugspreis Ausland € 357,76. Preise inkl. Porto. Bestellungen werden vom Verlag und vom Buch- und Zeitschriftenhandel entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres. Für die Mitglieder einer Ärztekammer ist der Bezugspreis durch den Kammerbeitrag abgegolten. – USt. IdNr. DE 123474208

GESAMTHERSTELLUNG: L. N. Schaffrath DruckMedien, Geldern

Die Zeitschrift DEUTSCHES ÄRZTEBLATT – Ärztliche Mitteilungen ist der IWW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.) angeschlossen.

Mitglied der LA-MED

ISSN 0012-1207

IA-MED

geprüft API-Studie 2009

geprüft Facharzt-Studie 2008